

# STADT-ANZEIGER

WEST – MIT LINDEN-LIMMER, RICKLINGEN, AHLEM-BADENSTEDT-DAVENSTEDT UND MITTE

## Schlechte Stimmung im Quartier Körtingsdorf

Teile sind seit Anfang 2024 Sanierungsgebiet – bei der ersten Infoveranstaltung übten viele Eigentümer Kritik

Von Katharina Kämpel

**Badenstedt.** Seit Januar 2024 sind Teile des Quartiers Körtingsdorf in Badenstedt Sanierungsgebiet. Zuvor hatten die Stadtverwaltung, der Bezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt und der Stadtrat drei Jahre die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ vorbereitet.

Die erste öffentliche Infoveranstaltung der Verwaltung zum aktuellen Stand und zu den städtebaulichen Vorhaben bis 2029 verlief nun in angespannter Stimmung: Viele der gut 200 Anwesenden – mehrheitlich Grundstückseigentümer – kritisierten den bisherigen Umgang mit ihnen, den Zuschnitt des Gebiets und die finanziellen Auswirkungen. Nur vereinzelt wurde auf die sozialen Chancen des Entwicklungsprozesses hingewiesen.

### Unzufriedenheit ist groß

Der Ärger ist bei vielen Eigentümern groß, seit sie Ende 2023 in der Dokumentation der Verwaltung gelesen haben, dass sie in einem Gebiet mit „besonderem sozialen Handlungsbedarf“ leben. Sie sehen im Alltag keine „sozialen Herausforderungen“ und beschreiben das Miteinander zwischen ihnen und den Neubürgern mit 71 Staatsangehörigkeiten als normal.

Die Eigentümer fühlen sich nicht in

das Verfahren einbezogen und können nicht verstehen, warum in den Verwaltungsvorlagen für die politischen Beschlüsse keine Hinweise auf die Ausgleichsbeträge auftauchen, die sie nach Abschluss der Vorhaben bezahlen sollen. Die Stadt kann diese erheben, wenn sich der Grundstückswert nach Abschluss der städtebaulichen Vorhaben gegenüber dem Startjahr erhöht. Viele Eigentümer haben Angst, ihre Eigenheim und damit ihre Altersvorsorge zu verlieren, weil sie

die Beträge nicht bezahlen können. Die Infoveranstaltung in der Gebrüder-Körting-Schule sollte „Türöffner“ sein für ein künftiges vertrauensvolles Miteinander von Verwaltung und Anwohnern – etwa bei Vorhaben zur Aufwertung der öffentlichen Grün- und Spielflächen, der Verbesserung der Verkehrssituation, dem Ausbau sozialer Angebote vor allem für Kinder und Jugendliche sowie der Instandsetzung und Modernisierung von Wohngebäuden. Dieses Ziel wur-

de nur teilweise erreicht. Zu tief ist der Graben – auch weil die Verwaltung viele Fragen noch nicht eindeutig beantworten kann.

### Initiative vertritt Eigentümer

Die Bürgerinitiative (BI) Körtingsdorf sieht Renovierungs- und Sanierungsbedarf bei den Geschosswohnhäusern am Suttnerweg. Das sei aber Aufgabe der Wohnungsgesellschaften und der Stadt, argumentiert sie. Deshalb müsse das Sanierungsgebiet mit den 120 Hausbesitzern nicht ausgewiesen werden. Derzeit grenzt dieses im Norden an die Badenstedter Straße, im Osten an die Kleingärten und im Süden und Westen an die Gleisanlage der Bahn. Die BI will stattdessen eine Begrenzung des Gebietes auf das tatsächlich sanierungsbedürftige Areal. Sollte dies nicht möglich sein, will sie die vorzeitige Entlassung der betroffenen Privateigentümer aus dem Sanierungsgebiet.

Das in der Verwaltung für das Sanierungsgebiet zuständige Team um Marlies Kloten vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung plant als Startprojekt die Aufwertung der Petermannstraße im Bereich der Kita. Parallel sucht das Team für die kommenden 15 Jahre ein Domizil für die beiden Quartiersmanagerinnen. Diese bieten seit März regelmäßig Sprechstunden für die Anwohner an.



Internetseite ist am Start: Edgar Feiertag, Frank Michler und Heinz Fabinger (v. l.) engagieren sich in der BI Sanierungsgebiet Körtingsdorf. FOTO: KATHARINA KÜMPEL